

Historische Kommission der Verfassten Studierendenschaft in Berlin
c/o ReferentInnenrat der HU | Humboldt-Universität zu Berlin | 10099 Berlin

StudentInnenparlament der
Humboldt-Universität zu Berlin
Sitzung am 17. Dezember 2014

Geschäftsstelle:
Monbijoustr. 3
Raum 3 (siz/10.mai)
Tel.: +49 30 20 93 10 68

Internet:
www.humboldt2010.de
info@humboldt2010.de
info@hiskomstupahu.de

Berlin, 7. Dezember 2014

Haushaltsantrag 2015 der Historischen Kommission des StuPa der HU

I. Antragsgegenstand

Haushaltsansatz der HisKomStuPaHU für das Jahr 2015 in abgesenkter Fortführung des Haushalts von 2011, 2012, 2013, 2014 gem. des Einrichtungsbeschlusses vom 10. Juli 2008

II. Beschlusstext

1. Das StudentInnenparlament nimmt den Rechenschaftsbericht seiner Historischen Kommission sowie das vorgelegte „Konzept für einen Raum im Foyer der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin zur Erinnerung an die Berliner Bücherverbrennung“ zustimmend zur Kenntnis.
2. Die Kommission wird beauftragt,
 - a. die Umsetzung der vorgelegten Konzeption für eine Dauerausstellung zur Bücherverbrennung in der Juristischen Fakultät zu betreiben, insbesondere die hierfür notwendigen Vorarbeiten zu leisten, Gespräche zu führen und Beschlussfassungen zu bewirken,
 - b. die Erinnerungsarbeit an den antifaschistischen Widerstandskampf zu unterstützen,
 - c. die Archivierung, Dokumentation und Aufbereitung der von ihr im Laufe der Jahre erarbeiteten Zwischenergebnisse voranzubringen, insbesondere
 - aa) die seit ihrer Einrichtung gesammelten Daten und Materialien nachhaltig aufzubereiten, so dass diese weiterhin nachvollziehbar und recherchierbar sind,
 - bb) die von ihr erarbeiteten Ausstellungen so aufzubereiten, dass diese als virtuelle Ausstellungen im Internet verfügbar gemacht werden können,
 - cc) die Archivierung der Aktenbestände der Verfassten Studierendenschaft sicher zu stellen und die hierfür notwendigen Voraussetzungen zu treffen; dies schließt die Entscheidung darüber ein, welche der von den Organen der Verfassten Studierendenschaft angebotenen Daten als Archivgut übernommen werden,
 - d. weiterhin die Belange des StudentInnenparlaments gegenüber der Universität in Bezug auf historische Fragestellungen oder Repräsentationskonzepte wahrzunehmen; die Zuständigkeiten des Präsidiums und des RefRat bleiben hiervon unberührt;im Übrigen bestimmt die Kommission ihr Tätigkeitsbereiche selbst.
3. Der Historischen Kommission des StudentInnenparlaments der HU wird für das Jahr 2015 ein Haushalt im Umfang von **5.000,00 Euro** zur Verfügung gestellt. Sie ist gehalten, ihren übrigen finanziellen Bedarf aus anderen Quellen einzuwerben.

III. Begründung (zugleich Rechenschaftsbericht für 2014)

Die Historische Kommission des StudentInnenparlaments der Humboldt-Universität zu Berlin hat am 4. Mai 2010 auftragsgemäß die Ausstellung „stud. Berlin > 200 Jahren Studieren in Berlin“ im Seminargebäude am Hegelplatz eröffnet und in der Vorlesungszeit des Sommersemester 2010 eine wöchentliche Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Nachlese, die *üble*“ zu verschiedenen Querschnittsthemen der Ausstellung durchgeführt. Für die Realisierung der Ausstellung und weiteren Projektideen konnten auch die ASten der FU und TU sowie das Bodoni-Museum als Mitveranstalter gewonnen werden. Genau ein Jahr später, am 4. Mai 2011, wurde die Ausstellung nach deutlicher inhaltlicher Erweiterung sowie zusätzlichen Angeboten (z.B. einer zehnteiligen Stadtrundgangsserie) mit der „Fertisage“ vorläufig abgeschlossen und dem Publikum präsentiert. Im August 2011 wurde die Ausstellung im Seminargebäude abgebaut und eingelagert.

Im Haushaltsjahr 2013 konnte die vom StuPa in Auftrag gegebene Ausstellung aus Anlass des 80. Jahrestages der Bücherverbrennung vor der Universität auf dem Bebelplatz am 10. Mai 1933 unter dem Titel:

„*Wer weiterliest, wird erschossen...*“

Die Bücherverbrennung in Berlin 1933

Vorraussetzungen · Wirkungen · Folgen

konzipiert und rechtzeitig am 8. Mai 2013 eröffnet werden. Mit dieser Ausstellung beteiligte sich die Studierendenschaft auch am offiziellen Rahmenprogramm der Humboldt-Universität zu Berlin „Verbranntes Wissen?“ sowie der „Langen Nacht der Wissenschaften“ und wurde in den Veranstaltungskalender des Landesthemensjahres „Zerstörte Vielfalt – Berlin 1933“ aufgenommen. Infolgedessen erreichte die Ausstellung eine große Aufmerksamkeit und lockte viele Interessierte an. Die Humboldt-Universität zu Berlin beteiligte sich mit einem Zuschuss von insgesamt 3.300,00 Euro an den Kosten, die aus den Mitteln der Studierendenschaft vorfinanziert wurden. Für die Ausstellung konnte eine Kooperation mit den Bookcrossern eingegangen werden, die seitdem eine Bücherbox zum Lesen und Austauschen der Werke „verbrannter Autor_innen“ im Foyer der Juristischen Fakultät betreiben. Die Ausstellung stand dort zunächst vom 8. Mai bis Mitte Juni 2013 und wurde vom 28. Oktober bis 15. Dezember 2013 erneut aufgebaut.

Sowohl aus den Reihen des StudentInnenparlaments als auch der Juristischen Fakultät selbst wurde der Wunsch an uns herangetragen, eine Dauerausstellung an dem – nur sehr beschränkt nutzbaren – Zwischenraum des Foyers der Kommode am Bebelplatz zu konzipieren, an dem sich bisher der Bücherturm der Bookcrosser befindet. Dieses Anliegen erhob das StuPa mit Haushaltsbeschluss vom 16. Dezember 2013 zum Auftrag der Historischen Kommission, die hierzu das in der Anlage überreichte „Konzept für einen Raum im Foyer der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin zur Erinnerung an die Berliner Bücherverbrennung“ erarbeitet hat.

Als weitere Tätigkeiten der Historischen Kommission im Haushaltsjahr 2014 sind zu nennen:

- Durchführung einer offenen Sitzung der HisKom als Informationsveranstaltung über die Arbeit der HisKom mit dem Ziel der Nachwuchsrekrutierung am 28. Januar 2014
- Symposium im Gedenken an Hans-Christian Förster (Mitglied der HU-I und langjähriger Forscher der HisKom) am 24. Februar 2014 um 13 Uhr im Senatssaal der HU
- Erarbeitung einer Neukonzeption für die Nobelpreisträgergalerie vor dem Senatssaal sowie Entwurf neuer Texte zur Kontextualisierung der Galerie und zu einzelnen Personen (insbesondere zu Adolf Butenandt, Otto Hahn und Fritz Haber) in Zusammenarbeit mit dem Referat für Antifaschismus und der Öffentlichkeitsabteilung der HU
- Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Butenandt und die Folgen. Die Universität und ihre Erinnerung“ am 19. November 2014 im Senatssaal der HU
- Recherchen zur Vorbereitung einer Publikation über die studentische Widerstandsgruppe „Rote Studenten“ mit dem Ziel, Anfang Juli 2015 aus Anlass des Prozesses gegen diese Gruppe im Jahr 1935 eine Veranstaltung zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus und den Erinnerungsdiskurs durchzuführen und langfristig eine Gedenktafel für diese Widerstandsgruppe durchzusetzen

- Beratung von Studentischen Tutorien und Seminaren zur Studierendengeschichte in Berlin sowohl an der TU als auch der HU sowie Betreuung von Anfragen internationaler Historiker_innen zu den Archivbeständen über ausländische Studierende im Berlin des 19. und 20. Jahrhunderts
- Digitalisierung der Recherchen im Universitätsarchiv der HU und Übergabe an dessen Leiter zum Zwecke der Verbesserung der Recherchierbarkeit in den Beständen sowie des Internetauftritts des HU-Universitätsarchivs
- Beteiligung an der Festgabe für Prof. Rosemarie Will anlässlich ihrer Emeritierung mit den Beiträgen
 - *Charlotte Thieme*: Die Dialektik des studentischen Protestes – Zum Verhältnis von Studierendenschaft und Geschichte
 - *Matthias Peitsch*: Der Becker-Konflikt von 1927 um die Selbstverwaltung des studentischen Antisemitismus
 - *Ralf Oberndörfer*: Vom Kulturkampf zum Massenmord – Die Berliner Bücherverbrennung vom 10. Mai 1933 und die Juristische Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität in der NS-Zeit
 - *Bernd Schilfert*: Das Exempel Hugo Preuß – Zur Rezeption und Modernität eines Berliner Demokraten
- aus personellen Gründen nicht verwirklicht werden konnten die Planungen für eine Veranstaltung unter dem Titel „Der Krieg und die Universität“, die aus Anlass der zahlreichen Gedenken an den Beginn des 1. Weltkrieg 1914 das Verhältnis von Forschung, Wissenschaft, Universität und Studierendenschaft mit dem Phänomen Krieg sowie dessen Erscheinungsformen in Militär, Forschungsverwertung und Pädagogik thematisieren wollte

Auch für das **Haushaltsjahr 2015** strebt die Historische Kommission eine Auffrischung ihres Mitgliederbestandes an, wobei auch jetzt schon ein hoffnungsvolles Interesse an unserer Arbeit besteht, ohne das die Interessierten sich bisher für eine Nachwahl zur Verfügung stellen wollten.

Im Haushaltsjahr 2014 wurden nahezu keine neuen Kosten erzeugt oder abgerufen, was im wesentlichen durch die personelle Überlastung der HisKom-Mitglieder erklärt werden kann, die einer Verwirklichung größerer und damit auch kostenintensiverer Projekte im Weg stand. Bei den ausgezahlten Geldern handelt es sich um die Regulierung von Altschulden, die noch aus den Projekten von 2013 und davor stammen.

Da für das Jahr 2015 auch eher vorbereitende Arbeiten geplant sind und die konzeptionelle Arbeit der Kommission grundsätzlich ehrenamtlich erfolgt, wurde der Haushaltsansatz entsprechend den Grundsätzen der sparsamen Haushaltsführung reduziert. Die beantragten Mittel sollen – vorbehaltlich anderer Aufgabenzuweisungen durch das StuPa – für folgende Projekte und Maßnahmen verwendet werden:

- Umsetzung des „Konzept für einen Raum im Foyer der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin zur Erinnerung an die Berliner Bücherverbrennung“, insbesondere für Kosten der Übersetzung der Ausstellungstexte ins Russische, Englische, Französische, Spanische und Türkische sowie die Erstellung eines Ausstellungskataloges zur Bücherverbrennung
- Erstellung einer Publikation über die studentische Widerstandsgruppe „Rote Studenten“ sowie Durchführung einer Veranstaltung zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus und den Erinnerungsdiskurs als Auftakt für eine Kampagne zur Anbringung einer Gedenktafel für diese Widerstandsgruppe an einem geeigneten Ort der HU
- Sichtung und Sortierung des Archivguts der Verfassten Studierendenschaft, ggf. auch Digitalisierung des Archivbestandes, zum Zwecke Entscheidung über den Verbleib im Besitz der Studierendenschaft, Vernichtung oder Abgabe des Archivgutes an das HU-Archiv

- Digitalisierung der Ausstellung »stud.Berlin > 200 Jahre Studium in Berlin« mit dem Ziel der Präsentation der Ausstellungsinhalte auf der Homepage der Studierendenschaft
- Durchführung von Veranstaltungen zur Geschichte und Historisierung von Universität, Wissenschaft und Forschung sowie Studierendenschaft

Ausgabenübersicht der HisKom insgesamt:

<i>Jahr</i>	<i>Haushalt-StuPa</i>	<i>Ausgaben</i>	<i>davon StuPa</i>
2009	8.000,00 Euro	10.700,00 Euro	150,00 Euro
2010	10.000,00 Euro	31.050,00 Euro	20.276,81 Euro*
2011	10.000,00 Euro	14.609,50 Euro**	10.419,05 Euro**
2012	10.000,00 Euro	50,00 Euro	0,00 Euro
2013	10.000,00 Euro	13.961,36 Euro	11.816,33 Euro***
2014	10.000,00 Euro	995,19 Euro	995,19 Euro

* Die hohe Summe erklärt sich aus der Übertragung der Haushaltsmittel aus 2009 ins Jahr 2010. Weitere 2.810,00 Euro sind vom RefRat als Darlehensvorschuss aufgrund einer schriftlichen Zahlungszusage von Prof. Tenorth vorgestreckt, aber noch nicht zurückgezahlt worden; eine Mahnung ist erfolgt.

** Zum Abrechnungsstand Juni 2011 bestanden ausgleichspflichtige Vorauslagen von Kommissionsmitgliedern oder Dritten in Höhe von ca. 1.500,00 Euro, die aus dem Haushalt 2013 erstattet oder einvernehmlich niedergeschlagen wurden. Mittlerweile abgerechnet wurden auch die zwei Vorschusszahlungen des Finanzreferats in Höhe von je 500,00 Euro für 2010 und 2011.

*** Da der RefRat für das Präsidium der Humboldt-Universität zu Berlin in Vorleistung getreten ist, ergibt sich derzeit ein Haushaltsdefizit in Höhe von 1.816,33 Euro. Davon werden allerdings noch 3.373,75 Euro von der HU zurück erstattet. Insgesamt 1.197,81 Euro standen 2014 noch als vorgestreckte Privatauslagen zur Regulierung an, wovon **250,00 Euro** ins Jahr 2015 übertragen werden müssen, weil eine Abrechnung vor Jahresabschluss nicht mehr möglich ist.

Kostenaufteilung für die Ausstellung zur Bücherverbrennung (Verwendung siehe Haushaltsantrag 2014 vom 4. Dezember 2013 zur StuPa-Sitzung am 17. Dezember 2013):

HisKom	9.640,39 Euro
HU-I	724,49 Euro
Präsidium HU	3.373,75 Euro
<u>akj-berlin</u>	<u>222,73 Euro</u>
Summe	<u>13.961,36 Euro</u>

Für folgende Zwecke soll der beantragte **Haushalt 2015** eingesetzt werden (Haushaltsansatz):

Werkaufträge (neu): (Bildrecherche, wissenschaftliche Aufarbeitung und Begleitung)	1.000,00 Euro
Übersetzungen	2.000,00 Euro
Datensicherung: (der bisherigen Ausstellung)	500,00 Euro
Bildrechte	500,00 Euro
Veranstaltungen:	500,00 Euro
<u>Layout/Webdesign:</u>	<u>500,00 Euro</u>
Summe	<u>5.000,00 Euro</u>

Die Werkaufträge sind für neue oder offene Recherchen zu konkreten historischen Themen/ Fragestellungen oder im Hinblick auf geeignetes Bildmaterial und die hieran bestehenden Urheberrechte, für Beratungsleistungen und technische Unterstützung gedacht, sofern letztere nicht in Layout, Webdesign oder technischer Datensicherung besteht. Die Umsetzung der Dauerausstellung soll durch Drittmittel finanziert werden, so dass hierfür nur die Vergütung für Vorarbeiten aus dem Haushalt getragen werden muss.